



Nicht nur indische Speisen, auch Kuchen und Waffeln servierte der Adimali-Verein beim „Tag der guten Taten“ im Gutshof Wellenbad.

RN-FOTO SCHMITZ

Der Regen war keine gute Tat

GEISECKE. Der indische Reis war schnell verputzt. Waffelteig blieb übrig. Die Gäste des Adimali-Vereins wussten, was schmeckt. Manche kamen von weit her.

Von Heiko Mühlbauer
und Reinhard Schmitz

Nur einmal sei das Wetter am „Tag der guten Taten“ im Gutshof Wellenbad so schlecht gewesen, wie in diesem Jahr, erzählt Wolfram Glanz vom Verein „Hilfe für Adimali“. Der hatte gemeinsam mit Gastwirt Lars Weinhold für den Himmelfahrts-

Donnerstag erneut zu indischem Essen, einem kleinen Trödelmarkt und einem kleinen Kulturprogramm eingeladen. Doch nach halbwegs trockenem Beginn stellte der Regen die Gäste auf eine harte Probe.

„Auf unsere Stammgäste konnten wir uns aber verlassen“, betonte Vereins-Vorsitzender Sebastian Karthika-

pallil. Die saßen dicht gedrängt unter den großen Sonnenschirmen (die sich auch als Regenschutz bewährten) im Innenhof und verfolgten die Vorführungen der famili-schen Tänzerin oder plauderten mit den Vereinsmitgliedern. Die hatten mit indischer Reispfanne, Linsenplätzchen und gebackenen Bananen für ein exotisches Speisenangebot gesorgt. Bei der Zubereitung einiger Spezialitäten ließen sich Schwestern des Ordens „Schwestern von Nazareth“, die extra aus Limburg (Lahn) gekommen waren, über die Schulter schauen.

Die Gemeinschaft betreibt das Morning-Star-Krankenhaus in Adimali, das der Schwerter Verein seit über zehn Jahren unterstützt. Die Speisekarte wurde mit Bratwurst, Bier, Kuchen und Waffeln um eine westfälische Komponente erweitert.

Dass am Ende doch einige Portionen Waffelteig übrig blieben, war dem Regen geschuldet. Er vermieste manchen Vatertags-Ausflügler, die in anderen Jahren traubenweise hereingeströmt waren, die Unternehmungslust. Doch einige treue Besucher hatten sogar echte Strapazen

auf sich genommen, um dabei zu sein. Wie zum Beispiel eine Radlergruppe aus Mülheim, die regelmäßig am Himmelfahrtstag über den Ruhrtalradweg zum „Tag der guten Taten“ strampelt. Auf dem Trödelstisch entdeckten Mitglieder sogar gleich noch fehlende Muttertagsgeschenke. Vor allem mit dem Porzellan wollten sie einen Volltreffer landen. Hoffentlich haben sie es in den Satteltaschen wohlbehalten nach Haus bringen können. Vor der Rückfahrt schenkte ihnen Sebastian Karthikapallil noch ein Schnäpschen ein.